

Anmeldung

Um schriftliche Anmeldung bis zum **23. 11. 2012** wird gebeten.

per Post:

LAG Jugendsozialarbeit NRW
c/o Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.
Friesenring 32/34
48147 Münster
Frau Gisela Verst

per Fax:

0251 / 2709-902

oder per E-mail:

g.verst@diakonie-rwl.de

Bitte geben Sie bei der Anmeldung die folgenden Kontaktdaten an:

Name, Vorname _____

Organisation _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

email _____

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.



Jugendsozial- arbeit in Netzwerken

Standortbestimmung und Perspektiven

Veranstalter

LAG Jugendsozialarbeit NRW

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Dortmund, der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSa) und den Trägerkonferenzen landesgeförderter Jugendsozialarbeit in NRW.

Ansprechpartner

LAG Jugendsozialarbeit NRW

Tim Rietzke

Fon 0251 / 2709-253

Mail tim.rietzke@jugendsozialarbeit-nrw.de

Impressum

LAG Jugendsozialarbeit NRW

Ebertplatz 1

50668 Köln

Fon 0221 / 1653 7940

Mail info@jugendsozialarbeit-nrw.de

Internet www.jugendsozialarbeit-nrw.de



5. Dezember 2012
9.30 – 16.15 Uhr

**Freizeitzentrum
West – FZW**
Ritterstraße 20
44137 Dortmund



LANDEsarbeitsGEMEINSCHAFT
JUGENDsozialARBEIT
Nordrhein-Westfalen

Stadt Dortmund
Jugendamt



Trägerkonferenzen
der landesgeförderter
Jugendsozialarbeit in NRW

Thema

Die Schlagworte „Vernetzung“, „Kooperation“ und „Koordination“ erleben in letzter Zeit eine erkennbare Konjunktur in den unterschiedlichen sozial-, bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Überlegungen und Strategien.

Insbesondere im Bereich der beruflichen und sozialen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird einer intensiven Zusammenarbeit der jeweils beteiligten Akteure und einer zentralen Koordinierung der Angebote ein besonderer Stellenwert zugeschrieben. Kooperation geht dabei über den Stand gemeinsamer Empfehlungen der Sozial-, Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik weit hinaus und ist vielfach expliziter Gegenstand von Förderprogrammen, sei es – am Beispiel Nordrhein-Westfalen betrachtet – im Rahmen kommunaler Präventionsketten, im neuen Übergangssystem Schule – Beruf oder in sog. regionalen Bildungslandschaften.

Mit dem Aufbau und der Umsetzung entsprechender Netzwerke ist die Erwartung verknüpft, Unterstützungsangebote zu etablieren,

- die sich an den Bedarfen und Bedürfnissen der Zielgruppen orientieren,
- die an die Lebenswelt der jungen Menschen anknüpfen,
- die einen präventiven und sozialräumlichen Charakter aufweisen,
- die einander ergänzen oder aufeinander aufbauen,
- die unterschiedliche Handlungsfelder wie Schule, Jugendhilfe, Arbeitsförderung etc. umfassen.

Im Bereich der sozialen und beruflichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bedeutet der Aufbau entsprechender Netzwerke eine besondere Herausforderung, da zahlreiche Akteure mit einer Vielfalt von Aktivitäten in diesem Bereich aktiv sind: Arbeitsamt, Jugendamt, Sozialamt, allgemeinbildende und berufsbildende Schulen, Bildungs- und Maßnahmenträger, Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Beschäftigungsinitiativen, Gewerkschaften, Kammern und örtliche Unternehmen etc.

Im Rahmen der Fachtagung beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Ansätzen kommunaler und regionaler Vernetzung in diesem Feld und beleuchten die Stellung der Jugendsozialarbeit in entsprechenden Netzwerken.

Programm

9.30 Anmeldung, Begrüßungskaffee

10.00 Begrüßung
Tim Rietzke, LAG Jugendsozialarbeit NRW

10.15 **„... und Du bist weg!“ – Gesellschaftliche Auswirkungen der Ausgrenzung benachteiligter Jugendlicher**
Prof. Dr. Holger Ziegler, Universität Bielefeld

11.15 **„1, 2, 3, wie viele?“ – Befunde zur Datengrundlage der Jugendsozialarbeit in NRW**
Dr. Jens Pothmann, Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/Technische Universität Dortmund

12.15 **Mittagspause**

13.15 **Jugendsozialarbeit in Netzwerken**

**Jugendsozialarbeit in Bildungsnetzen:
Das Beispiel Duisburg**
Thomas Krützberg, Jugendamt der Stadt Duisburg

**Jugendsozialarbeit im neuen
Übergangssystem Schule – Beruf in
NRW: Das Beispiel Dortmund**
Roger Kiel, Jugendamt der Stadt Dortmund

**Jugendsozialarbeit in
Präventionsketten:
Das Beispiel „Kein Kind zurück lassen“**
Martin Debener, Der Paritätische NRW

14.45 **Plenumsdiskussion zum Tagungsthema**

16.00 **Der Tag heute – Tagungsbeobachtung**
Anke Mützenich, MFKJKS NRW (angefragt)

16.15 **Ende der Tagung**

Gesamtmoderation: Cornelia Benninghoven

